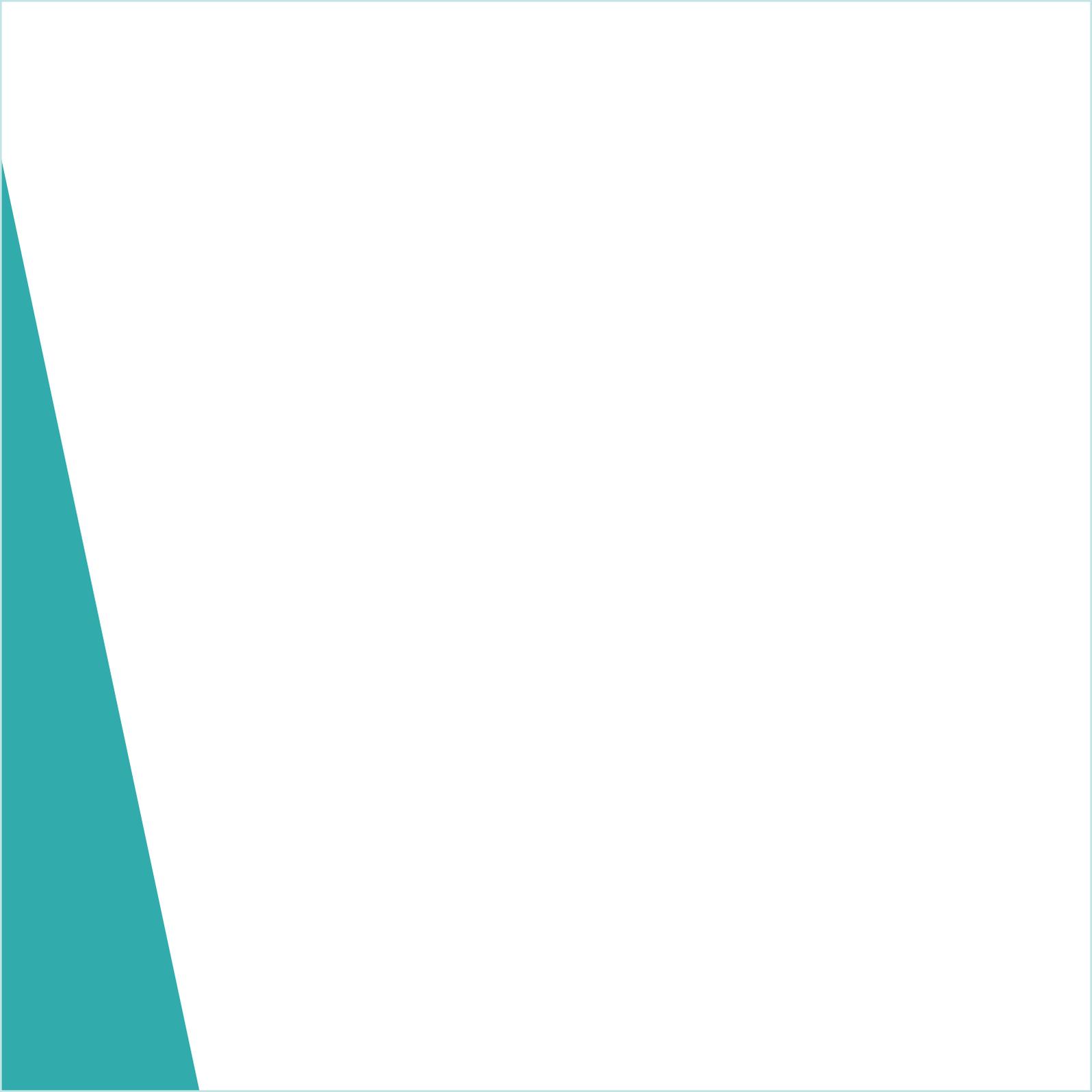




Karl Schlecht
Stiftung

EINBLICKE

ENTRE- PRENEURSHIP EDUCATION



EINBLICKE

**ENTRE-
PRENEURSHIP
EDUCATION**

In jeder guten Führungskraft
steckt auch ein Unternehmer.

*Entrepreneur ist, wer auf dem Weg zu seiner Vision
immer wieder über sich hinauswächst und dabei andere mitzieht,
so dass alle gewinnen.*



Prof. h.c. Karl Schlecht
Vorstandsvorsitzender
und Stifter
Karl Schlecht Stiftung

Unser Vorstand erklärt, warum das so ist ...

Entrepreneurship Education bedeutet für mich, ...

... das eigene Vorgehen immer wieder kritisch zu hinterfragen, es kreativ anzupassen und so erfolgreich Ideen umsetzen zu können.

Was macht unternehmerisches Denken und Handeln für Sie aus?

„Offenheit und Kreativität. Wer unternehmerisch denkt und handelt, versucht immer, allen anderen einen Schritt voraus zu sein. Damit das gelingen kann, muss man mit offenen Augen durch die Welt gehen. Man darf sich nicht zu sehr auf einen Weg versteifen. Stattdessen muss man ihn kreativ an veränderte Bedingungen anpassen können.“

Warum macht einen das zu einer besseren Führungskraft?

„Gute Führung muss andere mitnehmen und motivieren. Das gelingt nur, wenn man selbst von seinem Handeln überzeugt ist. Wer flexibel bleibt und sein eigenes Vorgehen immer wieder hinterfragt, trifft reflektierte Entscheidungen, die für andere nachvollziehbar sind.“



Dr. Katrin Schlecht
Vorstand
Karl Schlecht Stiftung
zuständig für Kultur
und Bildung

Das ist eine wichtige Basis, um als Team erfolgreich Ideen umsetzen zu können.“

Wie fördern Sie diese Kompetenz als Stiftung?

„Praxisnah. Wir sind davon überzeugt, dass Entrepreneurship Education nicht nur Theorie vermitteln darf. Deshalb fördern wir in unserem Bildungsbereich Projekte, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eigene Ideen umsetzen und dabei erfahren können, was es bedeutet, unternehmerisch zu handeln. Nur durch eigenes Erleben kann nachhaltig Unternehmergeist geweckt werden.“

1 HANDLUNGSFELD UNTERNEHMERISCHES DENKEN UND HANDELN IN DER SCHULE

Unternehmerische Fähigkeiten von Schülern sollen gestärkt werden. Unser Ziel ist es, mehr Vertrauen in die eigene Schöpferkraft und ein Bewusstsein für Entrepreneurship zu schaffen. Dazu unterstützen wir Schulprojekte, die unternehmerisches Denken vermitteln und praktische Erfahrungen mit Unternehmertum ermöglichen.

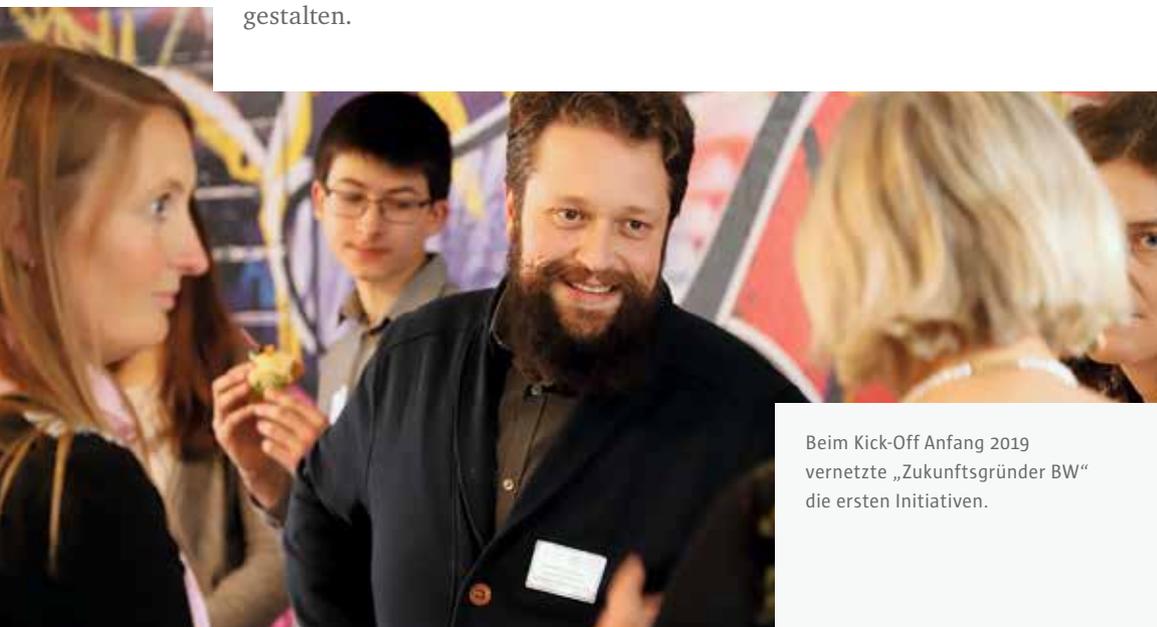
Zukunftsgründer BW / seit 2020

Projektpartner

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH



„Zukunftsgründer BW – Das Netzwerk für praxisnahe Lernkultur“ berät als Anlaufstelle Lehrkräfte ganz praktisch, wie Entrepreneurship-Education-Projekte in den Schulalltag integriert werden können – und welche Angebote dafür geeignet sind. Diese Projekte fördern bei den Schülern Fähigkeiten, die unternehmerisches und eigenverantwortliches Denken und Handeln ermöglichen. Diese Kompetenzen befähigen sie, ihre berufliche Zukunft erfolgreich und selbstbestimmt zu gestalten.



Beim Kick-Off Anfang 2019 vernetzte „Zukunftsgründer BW“ die ersten Initiativen.

2020 rund
40
Initiativen in
Baden-Württemberg

Das Netzwerk von Zukunftsgründer BW



... und viele mehr.

Rock-it-Biz-Sommercamps / seit 2018

Projektpartner

Rock it Biz gemeinnützige Stiftungs-GmbH



Die Rock-it-Biz-Sommercamps ermöglichen Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren, für eine Woche spielerisch in die Rolle eines Unternehmensgründers zu schlüpfen und in Teams eigene Ideen zu entwickeln: Gemeinsam mit anderen Teilnehmern gründen sie ein Start-up mit allem, was dazugehört – von der Produktidee über den Namen bis hin zum Vermarktungskonzept. Das Rock-it-Biz-Team zeigt ihnen Schritt für Schritt, wie das geht.



Der Kreativität freien Lauf lassen und ein eigenes Geschäftsmodell entwickeln: Genau das ermöglichen die Sommercamps.

2018–2020

171

Schüler erreicht

Impressionen



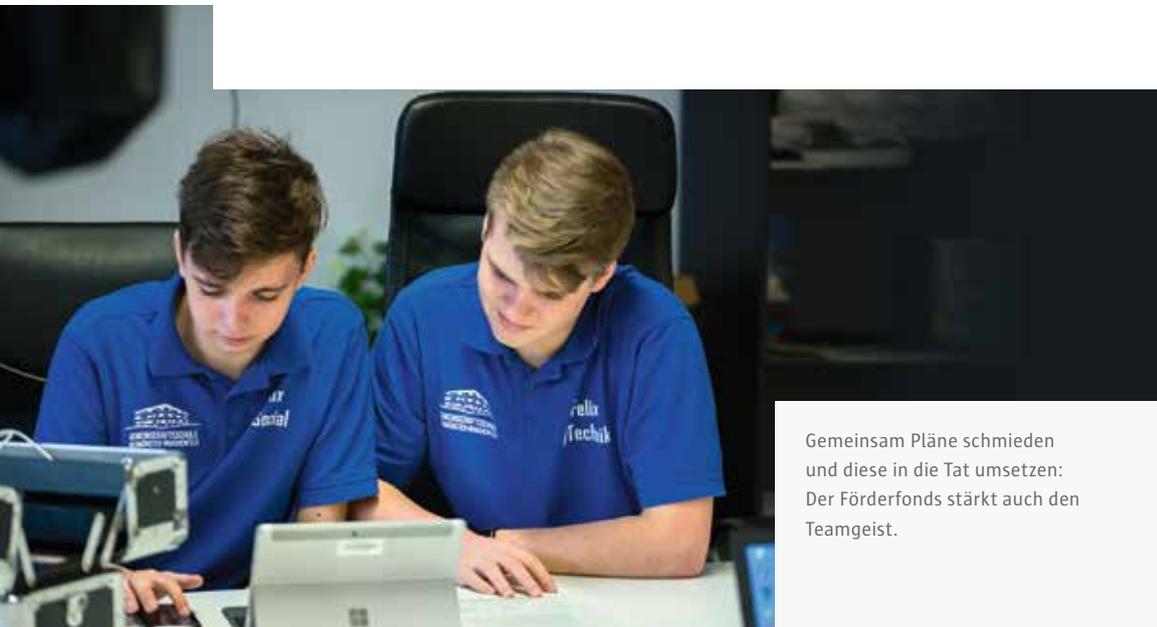
Das Rock-it-Biz-Team achtet darauf, dass die Schüler dabei jeden wichtigen Bereich bedenken.

Förderfonds „Entrepreneurship Education“ / seit 2018

Projektpartner
Stiftung Bildung



Der Förderfonds „Entrepreneurship Education“ unterstützt bestehende und geplante Projekte von Fördervereinen in Kitas, Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen, bei denen Kinder und Jugendliche unternehmerisches Denken und Handeln ausprobieren können und erfahren, was es heißt, ethisch und nachhaltig zu wirtschaften. So fördern die Projekte ihre unternehmerische Kompetenz und eine positive Haltung zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit.



Gemeinsam Pläne schmieden
und diese in die Tat umsetzen:
Der Förderfonds stärkt auch den
Teamgeist.

2018–2020
36
Schülerprojekte
unterstützt

3 Fragen zum „Förderfonds Entrepreneurship Education“

Früh übt sich: Mit 16 Jahren gründete Milan von dem Bussche zusammen mit einem Freund die Schülerfirma „Qi-Tech“. Dabei griff ihnen der Förderfonds der Stiftung Bildung unter die Arme. Wir haben mit ihm darüber gesprochen.

Wie hat der Förderfonds Entrepreneurship Education Sie unterstützt?

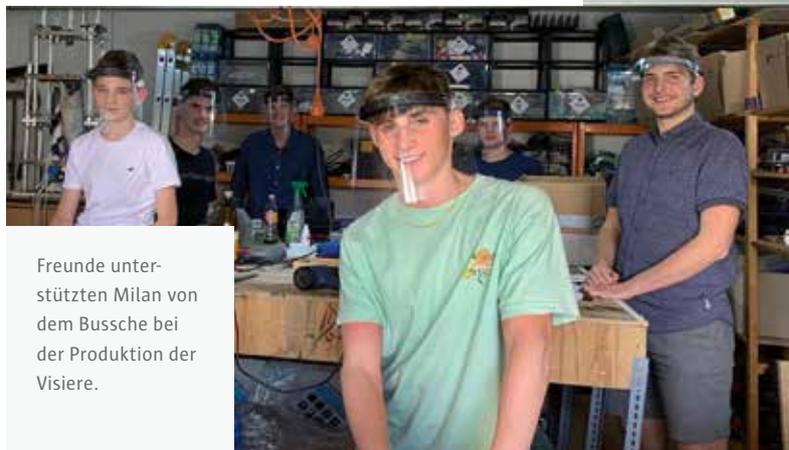
„Als wir uns für die Förderung beworben haben, hatten wir kurz zuvor beim ‚Jugend gründet‘-Wettbewerb gewonnen. Das hat uns bestärkt. Aber uns fehlte immer noch das Kapital, um unsere Maschinen weiterzuentwickeln – mit Arbeitszeit und Motivation alleine funktioniert das leider nicht. Der Förderfonds hat uns dann mit 4.000 Euro ermöglicht, weiter an unserer Idee zu feilen.“

Maschinen weiterentwickelt? Was stellt Ihre Schülerfirma her?

„Unsere ursprüngliche Idee war es, Handyhüllen aus recyceltem Plastik mit dem 3D-Drucker herzustellen. Dafür haben wir eine gesamte Produktionslinie im Kleinformat entwickelt. Um den Mangel an Schutzausrüstung in der Corona-Zeit zu bekämpfen, haben wir dann unsere Produktion auf Visiere umgestellt. So konnten wir über 2500 Stück an ehrenamtliche Helfer spenden.“

Welche Fähigkeit wurde dabei am meisten gestärkt?

„Frustrationstoleranz. Die Maschinen haben am Anfang selten so funktioniert, wie sie sollten. Und die Bürokratie bei der Gründung eines Unternehmens ist auch nicht wirklich hürdenlos – gerade als Minderjähriger. Aber so habe ich gelernt, mit Rückschlägen umzugehen und mich nicht entmutigen zu lassen.“



Freunde unterstützten Milan von dem Bussche bei der Produktion der Visiere.

Ob Schülerfirma oder Sommercamp: Entrepreneurship Education hat viele Gesichter.

Entrepreneurship Education bedeutet für mich, ...

*... die eigene Zukunft meistern
zu können.*

„Die meisten verstehen unter Entrepreneurship Education nur die konkrete Förderung von Gründer- und Unternehmergeist. Dahinter steckt aber viel mehr: Entrepreneurship Education fördert Zukunftskompetenzen wie Kreativität, gute Zusammenarbeit und Kommunikation, kritisches Hinterfragen und Souveränität. Diese Fähigkeiten ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, ihre Zukunft zu meistern – nicht nur beruflich, sondern auch privat und als Mitglieder einer Gesellschaft.“



Beate Brückner
Projektleiterin „Zukunftsründer BW“

Was die unterschiedlichen
Formate so alles bei den
Schülern fördern?
Wir haben nachgefragt ...

Entrepreneurship Education bedeutet für mich, ...

*... ohne Risiko das eigene
Durchhaltevermögen testen zu können.*

„Wer als Gründer erfolgreich sein will, muss immer wieder versuchen, sein Ziel zu erreichen – so lange bis es klappt. Durchhaltevermögen ist da das A und O. Dank meiner eigenen Schülerfirma kann ich diese Fähigkeit bei mir austesten – ohne größeres Risiko. Wenn ich mit meiner Schülerfirma scheitere, dann habe ich trotzdem gewonnen, nämlich wertvolle Erfahrungen, die mir später weiterhelfen. Genau das sollte frühe Entrepreneurship Education leisten.“



Milan von dem Bussche
durch den Förderfonds Entrepreneurship
Education unterstützter Gründer

2 HANDLUNGSFELD GRÜNDUNGSKOMPETENZ

Das Gründungs-Knowhow junger Menschen soll erweitert werden. Unser Ziel ist es, ihre unternehmerische Haltung zu bestärken und sie auch zur ökonomischen Selbstständigkeit zu befähigen. Dazu unterstützen wir Projekte, die Gründungswissen vermitteln und die notwendige Infrastruktur in der Vorgründungsphase bieten.

Social Impact Lab Stuttgart / seit 2017

Projektpartner
Social Impact gGmbH



Das Social Impact Lab Stuttgart unterstützt mit dem „Wirkungsschaffer“-Stipendium Gründerteams, die mit unternehmerischen Mitteln gesellschaftliche Herausforderungen lösen möchten. Zehn Monate lang erhalten die angehenden Sozialunternehmer einen Ort zum gemeinsamen Arbeiten und Kontakte Knüpfen. In Workshops erarbeiten sie wichtige Grundlagen – vom Design bis hin zur Finanzplanung. Coaches und Experten unterstützen sie zudem ganz individuell bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee.

ig w...ce

ified vehicle* market
ses more rapidly than
ng infrastructure.
anxiety, no opportunity
ge car at home



Pitches spielen eine wichtige Rolle:
Wer erfolgreich gründen will, muss
Unterstützern seine Idee schmackhaft
machen.

2017–2020

62

Gründerteams
erreicht

3 Fragen zum „Social Impact Lab“

Ein Kassenzettel für ein Brötchen: Das behagte Naomi Jaguttis und den beiden anderen „bill.less“-Gründern nicht. Sie beschlossen, eine Alternative zu entwickeln: eine App für digitale Bons. Dabei unterstützte sie das Social Impact Lab Stuttgart. Wir haben mit ihr darüber gesprochen.

Was macht das Social Impact Lab für Sie aus?

„Die Kombination aus familiärem Umfeld, Expertise und persönlicher Unterstützung.“

Hat Sie das Stipendium weitergebracht?

„Definitiv. Das Programm hat uns geholfen, unsere Geschäftsidee zu konkretisieren. Zu Beginn gab es noch viele offene Fragen. Aber die Workshops, der Austausch mit den anderen Stipendiaten und

die Gespräche mit den Coaches des Labs haben uns geholfen, Antworten darauf zu finden.“

Ist ein Gespräch besonders im Gedächtnis geblieben?

„Viele! Eine Anregung war zum Beispiel total banal und trotzdem so ausschlaggebend: ‚Denkt doch mal größer und nicht nur so klein.‘ Diesen Anstoß haben wir damals echt gebraucht. Das Social Impact Lab Stuttgart hat uns geholfen, unser Potenzial voll auszuschöpfen.“



Das „bill.less“-Team:
Katrin Lech (links), und Naomi Jaguttis.



Institute for Human Engineering & Empathic Design Pforzheim (HEED) / seit 2016

Projektpartner
Hochschule Pforzheim

HEED

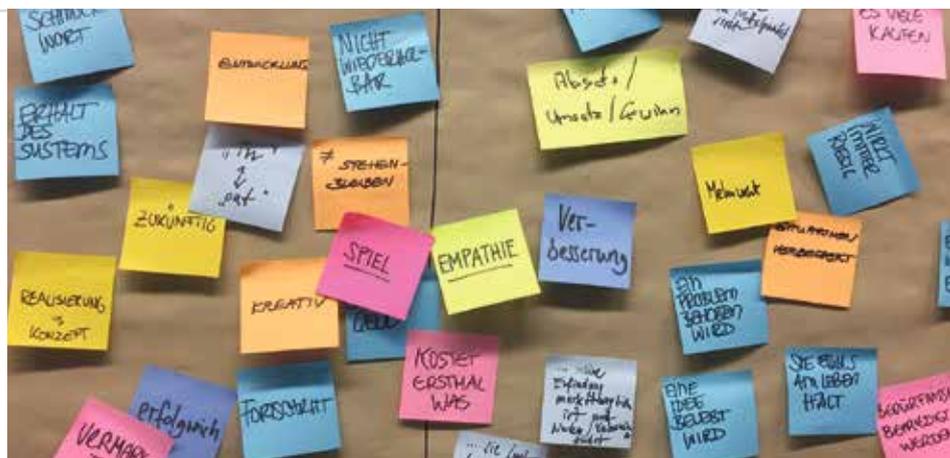
Das HEED ist ein Innovationslabor: Dort arbeiten Studenten der drei Fakultäten „Gestaltung“, „Wirtschaft & Recht“ und „Technik“ gemeinsam an Produkt- und Geschäftsideen. Die interdisziplinären Teams bündeln Wissen aus verschiedenen Bereichen und fördern durch die unterschiedlichen Perspektiven, die sie mitbringen, Empathie – eine wichtige Kompetenz für Unternehmer. So hilft das HEED ihnen nicht nur bei der fachlichen, sondern auch bei der persönlichen Weiterentwicklung.



Gründen ist Teamsache! Im HEED lernen die Studenten, wie man am besten zusammenarbeitet.

2016–2020 rund
3.100
potentielle Gründer erreicht

Impressionen



Der Austausch mit erfolgreichen Gründern und Unternehmern dient als Inspiration.

Wer unternehmerisch denken
und handeln möchte, muss einige
Kompetenzen mitbringen.



Entrepreneurship Education bedeutet für mich, ...

*... sich in andere hineinversetzen
zu können.*

„Häufig hat man eine Idee, die man mit dem eigenen Wissen nicht perfekt verwirklichen kann. Deshalb ist Gründen Teamsache. Wer auf die Kompetenzen von Kollegen aus anderen Disziplinen setzen möchte, muss jedoch lernen, sich in den anderen hineinzusetzen. Nur so kann er seinem Kollegen genau die Informationen liefern, die er benötigt, um reibungslos an der Idee weiterarbeiten zu können. Diese Kompetenz ermöglicht erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Sabrina Jahn
Wissenschaftliche Hilfskraft
am HEED

Welche genau?
Wir haben nachgefragt ...



Entrepreneurship Education bedeutet für mich, ...

*... Entscheidungen von
Teammitgliedern akzeptieren und
mittragen zu können.*

„Gründen ist Teamarbeit. Die Kompetenzen jedes Einzelnen sind für den Erfolg eines Start-ups wichtig. Das gemeinsame Ziel verbindet. Doch den Weg dorthin stellen sich die Teammitglieder unter Umständen unterschiedlich vor. Deshalb bedeutet Entrepreneurship Education Akzeptanz der Tatsache, dass man nicht alles in der Hand hat. Man muss lernen, seinen Teammitgliedern zu vertrauen und ihre Entscheidungen mitzutragen. Nur so kann man gemeinsam erfolgreich sein.“

Naomi Jaguttis
Gründerin und Stipendiatin
des Social Impact Labs

3 HANDLUNGSFELD ERFORSCHUNG UND VERMITTLUNG VON ENTREPRENEURSHIP

Der Erkenntnisstand zu den Erfolgsfaktoren von Entrepreneurship soll erweitert werden. Unser Ziel ist es, dass Gründungsinteressierte und Unternehmer aus erfolgreichen Beispielen lernen. Dazu vergibt die Karl Schlecht Stiftung einen Preis für wegweisende Forschungsarbeiten.

KSG Entrepreneurship Research Award / seit 2014

Projektpartner
Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.



Der „KSG Entrepreneurship Research Award“ honoriert Studien im Bereich der Unternehmensführung, die sich durch ihre besondere Relevanz für Forschung und Praxis auszeichnen. Preisträger präsentieren ihre Ergebnisse auf einer öffentlichen Veranstaltung, der Jahreskonferenz des Förderkreises Gründungs-Forschung. So trägt der mit 2.000 Euro dotierte Preis auch zur Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse bei.



Beim G-Forum, der Jahreskonferenz, werden Themen rund um Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand diskutiert.

2014–2020 rund
2.000
Besucher erreicht

Ausgezeichnete Arbeiten

2020 (zwei Preise): How signaling environment moderates the effects of quality signals on fundraising success of initial coin offerings/
Blaming yourself or the circumstance? Entrepreneurial failure narratives in job interviews

2019: Kindred spirits: The influence of cognitive frame similarity on contingency planning in strategic alliances

2018 (zwei Preise): SME innovativeness in a dynamic environment:
Is there any value in combining causation and effectuation?/
The fallacy problem of entrepreneur

2017: Does digital capital trigger employees' corporate entrepreneurship decisions? The moderating role of personal initiative and digital fluency

2016: Is Wisdom of the Crowd a Positive Signal? Effects of Crowdfunding on subsequent Venture Capital Selection

2015: The Impact of Firm Entry Deregulation on Hybrid Entrepreneurship

2014: The differential impact of societal cultural practices on part-time and full-time entrepreneurship: A multilevel, multi-country study

Mit Veranstaltungen wie dem G-Forum will der FGF e.V. den Wissens- und Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft fördern.

2014–2020

9

prämierte Studien



Entrepreneurship Education ermöglicht es Menschen, ...

... ohne Risiko das eigene Durchhaltevermögen testen zu können.

... sich in andere hineinversetzen zu können.

... Entscheidungen von Teammitgliedern akzeptieren und mittragen zu können.

... seine eigenen Vorstellungen immer wieder hinterfragen und gegebenenfalls überzeugende Alternativlösungen entwickeln zu können.

... die eigene Zukunft meistern zu können!

Die Förderschwerpunkte der Karl Schlecht Stiftung im Vergleich

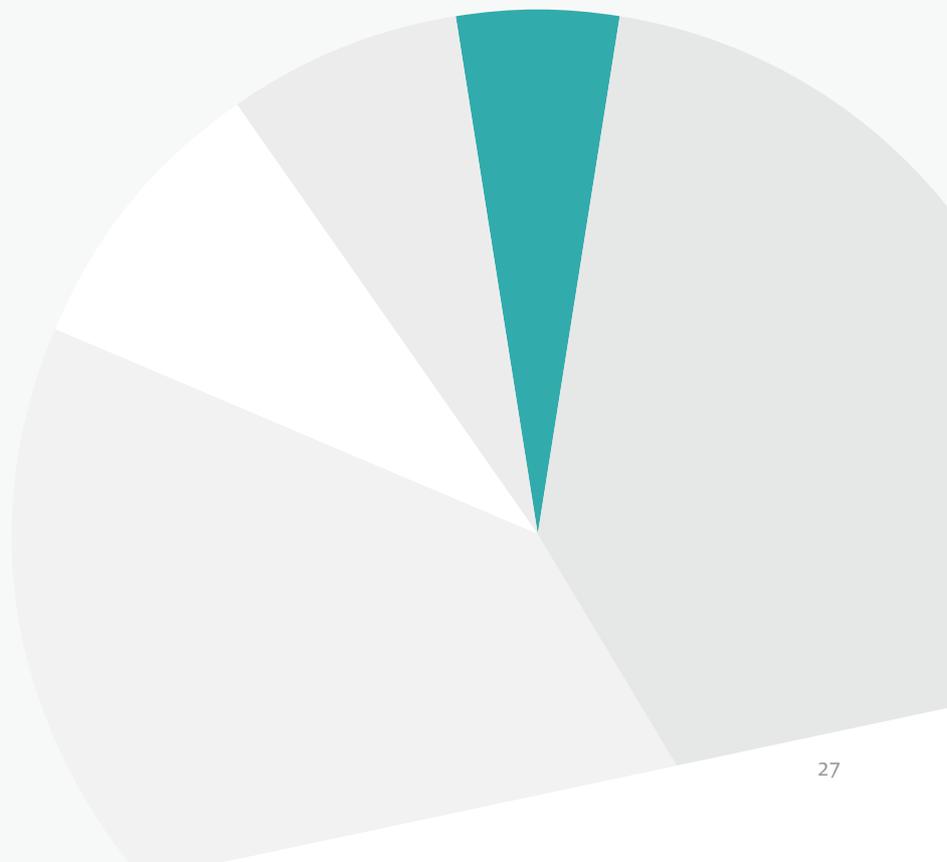
8 % Entrepreneurship Education

7 % Kulturelle Bildung

33 % Ethische Wertebildung

36 % Leadership Education

16 % Regionales



Impressum

Stiftungssitz

Karl Schlecht Stiftung (KSG)
Gutenbergstraße 4 | 72631 Aichtal
Tel. +49 7127 599 256

Büro Berlin

Satellite Office / Haus Cumberland
Kurfürstendamm 194 | 10707 Berlin
Tel. +49 30 700 159 557

Büro München

Oberföhringer Straße 155 | 81925 München

www.karlschlechtstiftung.de
info@karlschlechtstiftung.de

Hinweis zur Schreibweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Projekttexten überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich bezieht sich dies gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Druckschriftenreihe Einblicke

Mehr Details zu einzelnen Projekten finden Sie im jeweiligen Jahresbericht unter:
www.karlschlechtstiftung.de

Verantwortlich

Dr. Katrin Schlecht, Vorstand

Redaktion

Katrin Witte, Junior-Referentin Kommunikation

Gestaltung

deblik, Berlin

Haftungshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Die Karl Schlecht Stiftung (KSG) haftet nicht für fremde Inhalte, auf die durch Links verwiesen wird. Für diese ist allein der jeweilige Anbieter verantwortlich, der die Inhalte bereithält.

Bildnachweis

2 Katerina Gotsulya | 3 Annette Koroll |
6 Tom Perper, DKJS | 8 Young-Sue Shin | 9 KSG |
10 Jerik Sammler | 11 Lumengraphie | 12 Beate Brückner | 13 Qi-Tech | 16 KSG | 17 bill.less |
18/19 HEED | 20 David Rasche | 21 bill.less |
24/25 Felix Pliz

Karl Schlecht Stiftung

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership“. Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business und Gesellschaft durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften. Dazu unterstützt sie wirkungsorientierte Projekte und Institutionen in den Themenfeldern „Ethische Wertebildung“, „Leadership Education“, „Entrepreneurship Education“ und „Kulturelle Bildung“.

Die Karl Schlecht Stiftung hat ihren Sitz in Aichtal bei Stuttgart und Büros in Berlin und München. Sie wurde im Oktober 1998 von Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet.

© 2021